

## Sonderpreis Einfamilienhaus

# Einfamilienhaus Hameastraße, Wien

Architektur  
Projektverantwortliche  
Verarbeitung

**ATOS Architekten ZT**  
**Arch. DI Heinrich Schuller**  
**Ing. Kurt Hammerl GesmbH**

Projektdauer  
Nutzfläche  
Energiekennzahl

**Februar 2010 – Oktober 2011**  
**179 m<sup>2</sup>**  
**28 kWh/m<sup>2</sup>a (vor Sanierung: 200 kWh/m<sup>2</sup>a)**



Foto: ATOS Architekten ZT

### Aus der Begründung der Jury

„Die Substanz des Einfamilienhauses aus den 50er Jahren wurde erhalten und mit neuem Zugang unaufdringlich auf modernsten Zustand saniert. Ergänzt um neue Funktionen wie einen Wintergarten mit integrierter Sauna entspricht es nun den zeitgemäßen Bedürfnissen der Eigentümer.“

### Kurzbeschreibung des Projekts

Das Einfamilienhaus aus der Nachkriegszeit war bautechnisch in einem schlechten Zustand. Der einzige Verbindungsweg war ein 60 cm breiter Fußweg mit Treppen über einhundert Meter Länge. In dieser Situation ging es darum, mit vertretbarem ökonomischem Aufwand einen möglichst hohen Qualitätsstandard zu erreichen.

Die Architekten gestalteten die Architektur völlig neu, samt einem Wintergarten mit integrierter Sauna. Der Grundriss wurde geöffnet, um attraktive, helle Aufenthaltsräume zu erzielen.

Wie bei vielen Altbauten lag die Energiekennzahl vor der Sanierung rechnerisch bei über 200 kWh/m<sup>2</sup>a nach OIB. Der erreichte Zielwert von 28 kWh/m<sup>2</sup>a bedeutet eine Verbesserung um den Faktor 7,6, der spezifische Heizwärmebedarf beträgt also nur mehr 13 Prozent des Ausgangswerts.

Die bestehenden Außenwände wurden mit 12–20 cm EPS-Vollwärmeschutz versehen. Im ganzen Haus wurden neue Holz/Alu-Fenster mit Dreifach-Wärmeschutzverglasung eingebaut. Das Dachgeschoß wurde innerhalb der behördlich zulässigen Grenzen erneuert und rundum mit 24–40 cm Steinwolle gedämmt.

Aufgrund des vorhandenen Gasanschlusses fiel die Wahl auf eine Brennwerttherme in Kombination mit einem Pufferspeicher. Im Erdgeschoss und Dachgeschoss wurden die alten Estriche entfernt und neue Heizestriche eingebaut. Im Obergeschoss wurde der alte Estrich belassen und ein 2 cm dünnes Fußbodenheizungssystem für Renovierungen ausgeführt.